

Stand der Kulturen

30. Kalenderwoche 2026

22.07.2026

Die im Land ungleichmäßig verteilten Niederschläge der letzten Tage wirken sich vor Ort positiv auf die Wassergehalte im Oberboden aus. Sie bringen damit vor allem für die Blattfrüchte, Ackerfutter und das Grünland günstige Wachstumsbedingungen.

Wintergetreide

- Wintergerstenernte weitestgehend abgeschlossen, Ergebnisse schwanken in Abhängigkeit von der Niederschlagsversorgung während der Vegetation
- alle anderen Kulturen reifen ab
- Starkregen in Verbindung mit Hagel hat örtlich zu Lager in den Beständen geführt

Winterraps

- reift ab
- vereinzelt Ausfallschäden durch Hagel

Sommergetreide

- reift ab
- Starkregen in Verbindung mit Hagel hat örtlich zu Lager in den Beständen geführt

Leguminosen

- Erbsen-Ernte hat begonnen
- Ackerbohnen und Lupinen haben Fruchtbildung weitestgehend abgeschlossen, Abreife beginnt
- Soja blüht

Mais

- Bestände beginnen zu blühen und beenden Längenwachstum
- aktuell günstige Bedingungen für die Befruchtung
- vereinzelt auf Sandböden oder Sandlinsen Trockenstellen aufgrund fehlender Niederschläge

Kartoffeln

- in Abhängigkeit von Reifegruppe und Pflanztermin gehen die ersten Bestände in die Abreife
- bei ersten Vermehrungsvorhaben Sikkation erfolgt
- aktuell günstige Wachstumsbedingungen

Ackerfutter (ohne Mais) und Grünland

- Bei den Aufwüchsen zum 3. Schnitt herrschen in MV, bedingt durch die unterschiedliche Niederschlagsverteilung, sehr heterogene Bedingungen.
- In Regionen mit geringen Niederschlägen zeigen die Ackerfutterbestände (auch Luzerne) leichte bis starke Wachstumsdepressionen.
- Bestände auf sandigem Mineralbodengrünland sind größtenteils wieder ergrünt, wenngleich von deutlichem Massenwachstum noch nicht die Rede sein kann. Dies trifft ebenso für Niedermoore mit Grundwasserflurabständen von tiefer als 60 cm zu.
- Niedermoorstandorte mit ausreichend hohen Grundwasserständen können hingegen, auch bei geringen Niederschlägen, gute Massezuwächse aufweisen. Ein 3. Schnitt erscheint hier in 2-3 Wochen möglich.
- Die Heuernte wird durch häufige Niederschläge erschwert, der Großteil des Heus konnte jedoch bereits zuvor eingebracht werden.
- In den letzten Tagen gefallene Niederschläge dürften zu einer weiteren Verbesserung der zwischenzeitlich kritischen Versorgungslage auf den Weideflächen beitragen.

KONTAKT

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LFA)

Institut für Pflanzenproduktion und Betriebswirtschaft

Gabriele Pienz, Dr. Volker Michel, (SG Sortenwesen und Biostatistik), Dr. Ines Bull, Dr. Jana Peters, Andreas Titze, (SG Acker- und Pflanzenbau) und Stephan Alvers (Institut für Tierproduktion)

18276 Gülzow - Prüzen, Dorfplatz 1 / OT Gülzow